

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donnerst-
tag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Bo-
sten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

35. Jahrgang.

Nr. 100.

Dienstag, den 25. August

1891.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Sattlermeisters **Carl Louis Emil Warg** in **Eibenstock** wird heute am 31. Juli 1891, Nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Landrock in Eibenstock wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum **31. August 1891** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 10. September 1891, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Alle Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgeboten, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der

Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 25. August 1891 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Eibenstock.

J. V. Porzig, Ass.

Stochholz-Versteigerung.

Im Anschluß an die in der **Eberwein'schen Restauration** in Eibenstock am **27. August 1891** stattfindende Brennholzauktion sollen **120 Alm. w. Stöcke** vom Eibenstocker Revier, Abtheilung 31 und 32 meistbietend versteigert werden.

Kgl. Forstrevierverwaltung und Kgl. Forstrentamt Eibenstock,
Bretschneider. am 21. August 1891. **Wolfstramm.**

Die rückständigen **Communallagen** und **Schulden** auf 1891, sowie dergl. **Ältere Reste** sind bei Vermeidung des gerichtlichen Zwangsverfahrens nunmehr sofort zu bezahlen.

Schönheiderhammer, den 20. August 1891.

Der Gemeinderath daselbst.

Tagesgeschichte.

— **Deutschland.** Zu den Handelsvertragsverhandlungen mit Italien wird gemeldet, daß nunmehr täglich Plenarsitzungen abgehalten werden. Nach der „Köln. Ztg.“ sollen die Sitzungen abwechselnd in der Weise stattfinden, daß an dem einen Tage die österreichisch-italienischen, am anderen Tage die deutsch-italienischen Vertreter mit einander verhandeln. Nach einer Berner Meldung der „Köln. Ztg.“ sollen die Verhandlungen mit der Schweiz in Wien entweder nach oder noch während der Münchener Verhandlungen wieder aufgenommen werden, da der beste Wille, sie zu einem guten Ende zu führen, vorhanden sei.

— **Aus Ostpreußen** schreibt man unterm 21. d. bezüglich des am 27. August in Kraft tretenden russischen Getreide-Ausfuhrverbotes: Die russische Roggenausfuhr ist kolossal. Alle Häfen laden, was immer bewältigt werden kann, und unsere Grenzstationen sind mit den angefahrenen Roggen-Waggons überfüllt. In Wirballen allein sind gestern 3—400 Waggons eingetroffen und warten auf deutsche Wagen zur losen Schüttung und Ueberführung nach Deutschland. Bis zum 27. werden Eydtkuhnen allein sicher 1000 Waggons passieren. Die Roggenpreise in Romno sind von 135 auf 95—100 Kopelen per Pud gesunken. In Warschau berechnet man das Gesamtquantum an Roggen, welches bis zum 27. d. M. zur Verladung gelangt, auf mindestens 30,000 Tonnen. In dortigen kaufmännischen Kreisen herrscht allgemein die Ueberzeugung, daß das Ausfuhrverbot in spätestens 3 Monaten aufgehoben werden wird. Die Ernte in Polen ist gut. Die polnischen Güterbesitzer befürchten aber nach dem 27. ein oberpolitisches Enteignungsverfahren.

— **Das königliche Proviandamt in Danzig** hat bereits von der vorgeordneten Dienstbehörde Anweisung erhalten, mit dem Ankauf von Weizen für die Brotverpflegung der Truppen vorzugehen.

— **Rußland.** Am Dienstag sind im Gouvernement Witebsk Bauernrevolten vorgekommen. Die Bauern, welche eine Hungersnoth befürchten, haben sich in Plock der Abfertigung der mit Getreide beladenen Güterwagen gewaltsam zu widersetzen versucht und mußten durch Gendarmen und Militär niedergelassen werden.

Locale und sächsische Nachrichten.

— **Schönheide, 24 August.** Freitag Nachm. in der dritten Stunde während des über die hiesige Gegend ziehenden Gewitters ist von einer Bewohnerin des der Frau verw. Zimmermeister Unger gehörenden Restaur.-Grundstückes zum „Paradies“ hieselbst unter dem Dache eine Brandlegung entdeckt worden, bei welcher mit Petroleum getränktes Holz verwendet worden ist. Es hat den Anschein, als hätte der Thäter die Gewittergefahr damit in Verbindung bringen wollen, und ist man zu dieser Annahme um so mehr berechtigt, als erst vor wenigen Wochen ein bis jetzt noch unaufgeklärter, ziemlich weit vorgeschrittener

Brand in einer Dachlammer daselbst vorgekommen ist, welcher durch das Hinzukommen von Personen damals sowohl wie auch am Freitag noch rechtzeitig entdeckt wurde und gelöscht werden konnte. Polizeiliche Erörterungen sind im Gange.

— **Schönheiderhammer.** Das am vergangenen Sonntag hier abgehaltene Feuerwehrgesellschaft im vollsten Sinne des Wortes zu einem Volksfeste. Mit dem Vormittags 9 Uhr aus Aue ankommenden Zuge stellten sich die ersten Gäste ein, die Feuerwehren von Schwarzenberg und Aue. In den späteren Vormittagsstunden und mit dem Mittagzuge kamen dann noch fast sämtliche Feuerwehren des Schwarzenberger Verbandes hier an, sodas man von Mittag an auf dem Festplatze und im Hendl'schen Gasthofs ein überaus reges Leben und Treiben beobachten konnte. Gegen 4 Uhr fand im Saale des Hendl'schen Gasthofes eine Vorfeier statt. In Gegenwart sämtlicher Feuerwehren wurde der Kalkwerksbesitzer Herr Louis Jacius, der dem Schwarzenberger Feuerwehverband in der Eigenschaft als Kommandant der Feuerwehr Raschau ca. 30 Jahre angehörte, zum Ehrenmitglied ernannt. Hierbei wurde demselben durch den Vorstand des Bezirksverbandes Herrn Wusing Obersachsenfeld unter feierlicher Ansprache ein kunstvoll ausgeführtes Ehrendiplom überreicht. Hierauf erfolgte der Festzug durch den mit Ehrenpforten, Guirlanden und Flaggen geschmückten Ort. Derselbe machte durch die verschiedenen Uniformen, die dabei vertreten waren, durch die zahlreichen Musikchöre, durch exacten Marsch und durch seine Länge — es waren 24 Feuerwehren beteiligt — einen imposanten Eindruck. Von den beim Festzuge beteiligten Feuerwehren waren folgende an den Standarten zu erkennen: Schwarzenberg, Schneeberg, Eibenstock, Johanngeorgenstadt, Schönheide, Schönheiderhammer, Neuheide, Oberstüben, Albernau, Grünheide, Ober- und Niederschlema, Zschornau und Bernsbach. Nach beendeter Festzuge wurden auf dem Festplatze von der hiesigen Feuerwehr verschiedene Uebungen, Marsch- und Geräthübungen, so exact und tadellos ausgeführt, daß denselben allseitig Anerkennung gezollt worden ist. Das Fest, das viele Hundert Zuschauer aus Nah und Fern herbeigelockt hatte, fand durch einen am Abend begonnenen Ball seinen Abschluß. Möge es dazu gedient haben, daß ein Jeder der erschienenen Feuerwehrleute neue Lust und frischen Muth für seinen ernstesten und gefährlichsten Beruf geschöpft habe.

— **Dresden.** Nach der vorliegenden offiziellen Liste der zu den Kaisermandövern in Erfurt einreisenden Fürstlichkeiten wird **Se. Majestät König Albert** an den Mandövern nicht theilnehmen. Ebenso nimmt der Herzog Ernst von Sachsen-Roburg-Gotha und der König von Rumänien an den Mandövern nicht theil.

— **Dresden.** Von St. Privat aus wurde dieser Tage dem Rath zu Dresden ein großer schöner Kranz mit grün-weißer Schleife zugesandt, auf deren Enden die Worte aufgedruckt sind: „Grüß in die Heimath von den ruhmbedeckten Hügeln der Sachsen

bei St. Privat, gewidmet von der Vereinigung zur Schmückung der Kriegergräber und Siegedenkmäler bei Mey“. Der in einem Begleitschreiben ausgesprochenen Bitte, den „auf dem Schlachtfelde“ gewundenen Kranz am 18. d. M. auf dem hiesigen Siegedenkmal niederlegen zu wollen, ist der Rath nachgekommen; der würdige Schmuck liegt noch auf dem Fußgestein des Denkmals.

— **Zwickau, 22. August.** Zu einer 14tägigen Uebung bei dem Garnison-Lazareth Dresden trafen heute aus dem hiesigen Landwehrbezirk 10 der Reserve angehörige Lazarethgehülfen und Krankenwärter hier ein und gingen Vormittags nach Dresden ab. Es ist dies das erste Mal, daß Reservemannschaften zu einer derartigen Uebung eingezogen werden.

— **Zwickau.** Unsere erneute Marienkirche besitzt ein aus dem Mittelalter stammendes seltenes und hochkostbares Kleinod, nämlich ein 1 Meter hohes Kreuzifix aus Bergkristall. Die Kugelmale an den Händen und Füßen, die Dornenkrone etc. sind aus echten Edelsteinen dargestellt. Das werthvolle Kleinod wird wohl verwahrt und nur bei besonderen Gelegenheiten, so zuletzt bei der am 9. März d. J. erfolgten Wiedereinweihung der erneuerten Marienkirche als Altarschmuck verwendet.

— **Riesa.** Der Schießplatz Zeithain, welcher unserer Garnison gleichzeitig als Exerzierplatz dient, ist fast alljährlich vergrößert worden. Da nun die neueren weittragenden Geschütze das kleine, aus 7 Hausnummern mit ca. 50 Einwohnern bestehende Dorf Gohrisch bedenklich gefährden, so steht man mit den Besitzern schon längere Zeit des Ankaufs wegen in Unterhandlung. Dem Vernehmen nach ist ein Abschluß erfolgt und wird der Ort wahrscheinlich ganz von der Landkarte verschwinden.

— **Schwarzenberg.** Auf der Wiese des Bades Ottenstein hier herrscht seit mehreren Tagen ein sehr reges Leben; gilt es doch die am 30. und 31. August stattfindende landwirthschaftliche Bezirksausstellung zu einer solchen zu gestalten, daß Aussteller und Besucher vollständig befriedigt werden. Die Arrangements lassen auf eine großartige, nicht geahnte Ausdehnung schließen. Das Bemühen der Landwirthe und ausstellenden Maschinenfabrikanten etc. wird jedenfalls darauf gerichtet sein, nur ganz Vorzügliches vorzuführen, was die vielseitigen Anmeldungen beweisen. Die Zuchtgenossenschaft für das Weißner Schwein beabsichtigt dem Vernehmen nach 4 Sauen mit Ferkel und 2 tragende Sauen zur Ausstellung zu bringen. Weiter verlautet, daß der Kurfaal des Bades, in welchem die Producte, Zeichnungen, Modelle und dergl. zur Ausstellung kommen sollen, sowie der breite Treppenaufgang mit Palmen, tropischen Pflanzen und prachtvoller Malart-Decoration unter Benützung von hiesigen Palmfrüchten geziert werden sollen, somit einem Blumenhain gleichend einen überaus schönen Anblick gewähren wird und verspricht das Ganze einen seltenen Hochgenuß. Dem Unternehmen ein herzlich Glück!

— **Unter den Städten,** deren Sachsen 143 zählt, hatten nach der Volkszählung von 1890 drei